

Der Augenblick zu leben

Sebastian x Oc

Von kitty_san

Prolog:

Die junge Frau war nicht wie jede andere... Nein. Sie konnte nicht sehen, sie war blind und zudem hatte sie den Geruch eines Teufels an sich. Auch wenn sie bis vor kurzem eine gläubige Christin war, so war sie dem Teufel dankbar ihr beigebracht zu haben den Augenblick zu leben. Und auch war er der einzige Mann in ihrem Leben, der sie nicht wegen ihrer Blindheit verachtet und auch einer der sich für sie interessierte.

» Unrein, töte sie... Unnützlich, töte sie... Unfruchtbar, töte sie... «

Die Stimme des Engels halte in eines der vielen Gotteshäuser, auch wenn Scarlet nichts sah, so konnte sie es nicht glauben welches Monster unter Gottesblick auf die Menschheit gehetzt wurde. Eine weiche Hand legte sich unter ihr Kinn und Scarlet empfand nichts weiter als blinden Hass. » Ich werde dich leutern Scarlet... « schon allein diese Stimme jagte der jungen Frau eine Gänsehaut über ihrer Haut. Doch plötzlich hielt der Engel inne. » Du trägst den Geruch eines Teufels an dir. « angewidert zog der Engel seine Hand zurück und spottete weiter über die junge Frau. » Das so ein Wesen so grausam ist... Noch so unhöflich... Einfach eine Schande! « Scarlet stand von der Bank auf und verzog dabei ihr Gesicht. Einfach nur ekelhaft was Gott geschaffen hatte und das in jeder Hinsicht. Es war still, man hörte gelegentlich nur das Atmen bis man leise Schritte vernahm, die vom Eingang der Kirche stammen. » Scarlet... Komm zu mir. « die ruhige Stimme des Teufels ließ ihr menschliches Herz schneller schlagen, sofort leistete sie seinen Worten folge. Er schloss sie in seine Arme und gab ihr einen sanften Kuss auf ihre Stirn, ehe er seinen Blick zu Angela wandte. Seine Augen flackerten diabolisch auf, ehe er Scarlet los ließ und das edle Tafelsilber hervor zog, und dieses auf den Engel warf. Angela weichte ohne große Mühe aus und landete wieder auf den Boden. » Bald schon wird deine helle Seite wieder glänzen und die Dunkelheit um diese verschwinden. « nach diesem Worten, die an die junge Frau gerichtet waren verschwand der Engel in einem grellen Licht. Die blinde Frau umarmte den Schwarzhaarigen von hinten und drückte sich an seinen Körper. » Ich will hier weg... « wie ein stiller Windhauch war ihre zarte Stimme zu hören. Sie wurde kurzerhand hoch genommen, so daß sie in den Armen des Teufels lag, welcher sie aus der Kirche trug und wieder zurück zu dem Anwesen seines Herrn brachte.